



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 15

Besucherandrang beim Tag der offenen Tür beim Bauhof

Geisenhausen Seite 16

Markt will Gewerbegrund für Mittelständler anbieten

Bodenkirchen Seite 18

Ertüchtigung der Kläranlage Haulzenbergersöll wird teurer

Medien Seite 34

Das Fernsehprogramm für den heutigen Dienstag

Sprechstunde der Caritas entfällt

Vilsbiburg. Heute findet keine Sprechstunde des Sozialpädagogen Gerd Sommer statt.

Die Kleiderkammer Vilsbiburg ist am heutigen Dienstag vom 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Bambinitraining jetzt donnerstags

Vilsbiburg. Da dienstags sehr viele Nachwuchsmannschaften zeitgleich trainieren und die drei Fußballplätze im TSV-Sportpark voll belegt sind, verlegt Thomas Würzinger das Bambinitraining auf Donnerstag. Es beginnt dann bereits um 15.30 Uhr. Zu dieser Zeit steht der Trainingsplatz den jüngsten Nachwuchskickern alleine zur Verfügung. Nähere Informationen zum Training der Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2008 und jünger erteilt Thomas Würzinger unter Telefon 08741-5129969 oder 0152-3195707.

Dekanatstag zum Thema „Gebet“

Seyboldsdorf. Morgen findet der Dekanatstag in Seyboldsdorf mit Professor Dr. Wolfgang Vogl aus Augsburg statt. Vor seiner Berufung an die Universität Augsburg war er viele Jahre Pfarrer von Konnersreuth. Alle Priester und pastoralen Mitarbeiter des Dekanats Vilsbiburg treffen sich an diesem Tag, um gemeinsam zu beten und Gedanken auszutauschen.

Für alle Pfarrangehörigen findet um 19 Uhr ein Gottesdienst mit allen Seelsorgern des Dekanats Vilsbiburg und Professor Dr. Wolfgang Vogl als Prediger in der Pfarrkirche Seyboldsdorf statt. Im Anschluss daran findet für die Bevölkerung ein Vortrag zum Thema „Über das Gebet/die Anbetung“ im Saal des Gasthauses Breitenacher statt. Ende wird gegen 22 Uhr sein.

■ Apotheken-Notdienst

Dienstag:

Lothar-Mayer'sche-Apotheke,
Vilsbiburg, Tel. 08741-45 16

■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend, Wochenende, Feiertage (außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen)
116 117



VIELLEICHT NICHT JEDERMANN'S SACHE aber zweifellos eine imposante Erscheinung – die gemeine Kreuzspinne.

(Foto Birgitta Schmideder)

Ein neuer Gesellschaftsvertrag

Ralph Boes stellt bei KAB-Ausstellung Idee des bedingungslosen Grundeinkommens vor

Von Alexander Bayer

Vilsbiburg. 1000 Euro Grundeinkommen – bedingungslos für jeden. So die Forderung von Ralph Boes, dem Mitbegründer und Vorsitzenden der Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen. Im Rahmen einer Ausstellung und einer Vortragsreihe der KAB, die auch im Gsellnhaus Halt machte, sprach Boes über das seiner Meinung nach verfassungswidrige Hartz-IV-System und seine Idee vom Grundeinkommen. Ines Nöbler von der Initiative „Pro Arbeit“ plädierte für die Integration Langzeitarbeitsloser.

Der Gedanke, der Ralph Boes' Idee zugrunde liegt, ist der, nicht arbeiten zu müssen um den Lebensunterhalt zu sichern, sondern durch eine schon gesicherte Existenz die Freiheit zu erlangen, der Arbeit, die man selbst als sinnvoll und erfüllend betrachtet, nachgehen zu können. Dadurch verspricht er sich eine Verbesserung der Arbeitswelt. Arbeitgeber müssten künftig darauf achten, ihre Arbeitsplätze attraktiv zu gestalten. Die weit verbreitete Arbeitsmoral „Das mache ich halt, um Geld zu verdienen,“ und die damit oft verbundene Unzufriedenheit am Arbeitsplatz hätte ein Ende. Gleichzeitig würde eine Ausbeutung aufgrund persönlicher Notstände und Niedriglohnsysteme abgeschafft. Arbeitgeber und Arbeitnehmer rücken auf Augenhöhe und Angestellte würden so zu wirklichen „Mit-Arbeitern“. Schon heute sei ehrenamtliche Arbeit eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Sie würde durch ein Grundeinkommen entscheidend gefördert.

Für Ralph Boes ist diese Entwicklung die logische Konsequenz des Einsatzes von Maschinen und Robo-

tern, die den Menschen als Fabrikarbeiter ersetzen. Er geht sogar noch weiter und spricht von einer Aufwertung der Gesellschaft.

Er will ein Grundeinkommen von 1000 Euro, unabhängig von der Arbeit, für jeden Bürger Deutschlands einführen – vom Kind bis zum Rentner. Dieses Geld will er nicht von einem Tag auf den anderen, sondern in jährlichen 200-Euro-Schritten einführen. So hätten Regierung, Marktwirtschaft und vor allem die Verbraucher Zeit, mit dem System zu reifen und nicht unvernünftig zu handeln.

Geld für das Grundeinkommen ist schon vorhanden

Das Geld zur Finanzierung dieses Modells zirkuliere bereits heute im Sozialsystem des Staates und müsse nur von Bedingungen befreit werden, erklärt Boes. Er zitiert Finanzminister Wolfgang Schäuble, der in Interviews mit der „Welt“ und der „Frankfurter Rundschau“ sagt: „Dieses Land gibt einschließlich der Sozialversicherungen etwa eine Billion Euro Sozialleistungen im Jahr aus. Das sind im Durchschnitt 12500 Euro pro Kopf der Bevölkerung.“

Durch die Befreiung von Bedingungen dieser Gelder fielen enorme Amtskosten weg, so Boes. Die Agentur für Arbeit, die Ämter zur Regulierung und Auszahlung von Kindergeldern, Bafög und viele weitere Einrichtungen werden obsolet. Er will alle Steuern und Sozialleistungen zugunsten des Grundeinkommens abschaffen. Zur Verdeutlichung: Eine Familie mit drei Kindern hätte 5000 Euro Grundeinkommen, wäre folglich aber für alle Leistungen selbst verantwortlich.

Zur langzeitigen Finanzierung schlägt Boes folgendes Modell vor:

Durch den Wegfall aller Steuern werden Produkte deutlich billiger, da eben diese Steuern vom Hersteller nicht mehr auf den Endpreis aufgeschlagen werden. Er beziffert den Wert mit etwa 50 Prozent. Auf diesen neuen Endpreis will Boes nun 100 Prozent Konsumsteuer schlagen. Das hieße im Endeffekt einen gleichbleibenden Endpreis für den Verbraucher, aber eine gesicherte Einnahmequelle für das Grundeinkommen. Das ganze System basiere also auf Konsum und würde somit Leute, die sich entscheiden, von 1000 Euro zu leben und nicht mehr zu arbeiten, insofern mittragen, da diese durch ihren Konsum das Modell rückfinanzieren. Durch das Grundeinkommen sieht er den Konsum noch deutlich gesteigert und seine Idee dadurch bestätigt. Auch heutige Hartz-IV-Empfänger zahlen Steuern im Kon-

sum, erklärt Boes. Lediglich die Einkommenssteuer führen sie nicht ab. Das momentan herrschende Hartz-IV-System bezeichnet Boes als verfassungswidrig. Um dies aufzuzeigen, stellt er sich bewusst in die Schusslinie aller dem System innewohnenden Sanktionen und will den Präzedenzfall für eine Klage in Karlsruhe schaffen (siehe Kasten).

Ines Nöbler von der Initiative Pro Arbeit plädierte für die Integration Langzeitarbeitsloser. Es herrschen Vorurteile vom ewig faulen Schmarotzer. Diese seien heute fälschlicherweise in der Öffentlichkeit verankert, sagt Nöbler. Die Wahrheit sei aber, dass die meisten Hartz-IV-Empfänger arbeiten wollen. Das Geld, das momentan zur Unterstützung ausgegeben wird, will sie lieber zur Schaffung öffentlich geförderter Arbeit und somit zum Abbau dieser Vorurteile nutzen.

■ Stichwort

„Hartz IV ist verfassungswidrig“

Ralph Boes hat, inspiriert von Götz Werner, Gründer und Vorstandsmitglied der dm-Drogeriemarkt-Kette, die Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen gegründet. Götz Werner gilt als eine der führenden Figuren in der Grundeinkommens-Debatte und tritt auch in entsprechenden Bewegungen in der Schweiz als Berater auf. Dort wurde eine Volksinitiative erfolgreich eingereicht, und der Bundesrat muss sich nun mit der Idee beschäftigen. Eine Volksabstimmung zur Einführung eines Grundeinkommens steht bevor. Ralph Boes arbeitet heute „vollzeit ehrenamtlich“ an der Idee des Grundeinkommens, hält

Vorträge und ließ sich 2013 für Berlin Mitte als parteiloser Kandidat für die Bundestagswahl aufstellen. Neben seinem Einsatz für das Grundeinkommen tritt er offen gegen das Hartz-IV-System auf. Die dort stattfindenden Sanktionen, also die Streichung von Bezügen des absoluten Existenzminimums, bezeichnet er als verfassungswidrig und mit den Menschenrechten nicht vereinbar. Um an sich selbst den Präzedenzfall für eine Klage in Karlsruhe zu schaffen, nimmt er bewusst alle Sanktionen des Modells auf sich und bekommt in Folge dessen heute keinerlei Unterstützung mehr. Er lebt von Spenden.



Ralph Boes beschreibt seine Vision vom Grundeinkommen und die Finanzierung des Modells.



Ines Nöbler plädiert für die Integration Langzeitarbeitsloser.